

**CHRISTIAN HERDEG**

## **Christian Herdeg**

Christian Herdeg ist der Schweizer Pionier der Lichtkunst. Seit 1970 arbeitet er mit den leuchtenden Edelgasen Neon und Argon und setzt diese Lichtquellen mit diversen Materialien, geometrischen Formen sowie Farbfeldern in Bezug und Spannung. 1974 kreierte er eine Palette von Lichtröhren in über 200 Farbnuancierungen, die sich im variationsreichen Zusammenspiel von chromatischen Temperaturen, Abstrahlungen und Überblendungen endlos und dynamisch mischen lassen. Vom Lichtobjekt an der Wand, über die Lichtskulptur aus Elementarformen und -körpern bis zur dynamischen Lichtinstallation im öffentlichen Raum bearbeitet Herdeg sein Feld, lotet es in Serien und Werkzyklen aus.

Licht, Schatten und einfache Materialien wie das häufig benutzte Acrylglas, die Farben und Formen der Bildträger bilden Herdeg's Partitur. Und auf seiner nun über vierzig Jahre andauernden Recherche nach den flüssigen Aggregatzuständen des Lichts, seiner Farbe und Wärme hat Herdeg eine eigene Sprache entwickelt und perfektioniert. So forscht Christian Herdeg heute in seinem Atelier – in letzter Zeit auch mit LED – an neuen Konstellationen von Licht, Farbe und Form weiter.

*Juri Steiner*

### **Zum Lichtkünstler Christian Herdeg (Kurzfassung Elg.)**

Christian Herdeg gewinnt dem scheinbar eng begrenzten, vorwiegend technoid definierten Medium künstliches Licht eine aussergewöhnliche Vielschichtigkeit ab. Präzision und Stringenz der künstlerischen Konzeption ermöglichen erst, die sensuell, emphatisch oder irrational erfahrbaren Dimensionen des Faktors Licht einzubringen.

Betrachtet man Herdeg's Werk im Rückblick, so liegt die Schlussfolgerung nahe, dass in seinem Schaffen das Licht nie in der Ausschliesslichkeit einer nur physikalischen Erscheinung begriffen wird. Für Herdeg selbst steht die minimalistische Haltung, „what you see is what you get“ des Amerikaners Dan Flavin, in der sich die radikale Abkehr von psychologischen oder metaphysischen Deutungsversuchen ausdrückt, ausser Frage. Herdeg sieht sich viel mehr im Kontext der europäischen Tradition: „Ich bin Europäer, bin weniger rigoros, vielleicht auch komplizierter, poetischer.“

Über die Präzision und Stringenz der Formulierung rückt er das Licht ins Licht, bringt die ambivalenten Eigenschaften zum Schwingen und streift, ohne pathetische Geste, die Frage nach der wahren Dinglichkeit der Welt. Seine Intention, minimalistisch in der Formulierung, lyrisch in der Evokation, versteht er als „lyrischen Minimalismus“. Sein Werk umspannt die Untersuchung der Realität des Lichts; rational erklärbar, dehnt es seine Spannweite in die Dimension des Unerklärlichen aus.

*Elisabeth Grossmann*

1942 in Zürich geboren. Ausbildung zum Fotografen, Kameramann und Beleuchter. Arbeitet in Europa und Kanada als Dokumentarfilmer und Reportagefotograf.

Abgesehen von längeren Aufenthalten in New York seither als Lichtkünstler in Zürich tätig.

## Einzel-\* und Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2013 Galerie Tony Wuetrich, Basel, Nice Things - Kleinformate
- 2012 Kunst 12 Zürich, Internationale Kunstmesse, Vertreten durch Galerie Tony Wuetrich, Basel  
Edition VFO, Verein für Originalgrafik, Zürich – Lichtobjekt  
ART COLOGNE 2012 – 46. Internationaler Kunstmarkt, Köln, Deutschland,  
Vertreten durch Galerie Tony Wuetrich, Basel
- 2011 Kunst 11 Zürich, Internationale Kunstmesse, „Lichtbühne II“, Galerie Tony Wuethrich, Basel\*
- 2010 Museum Bäregasse, Zürich, unterdessen – Dialog gestern heute morgen  
haus konstruktiv, Zürich, ganz konkret - 100 Jahre Entwicklung  
Kunstraum Alexander Bürkle, Freiburg im Breisgau, Deutschland, Eliasson, Flavin, Herdeg, Kowanz,  
Lévêque, Mercier, Morellet, Nannucci, Schwer, Sonnier, Turrell, Verjux, PLUS DE LUMIÈRE  
Galerie Tony Wüthrich, Basel, NOIR  
Galerie Hufschmid Staffelbach, Katrin Freisager, Christian Herdeg, Mette Stausland,  
Annelies Strba, Zürich
- 2009 Museum Kunstlicht in de Kunst, Eindhoven, Niederlande, Neon Delight - Christian Herdeg  
Kunstsammlung Bank Julius Bär, Palace Galerie, St.Moritz, Schweiz, Lightbox  
Sammlung Kunstraum Alexander Bürkle, Freiburg im Breisgau, Deutschland, XXL
- 2008 Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon, Celle, Deutschland, Strahlkraft - Leuchtzauber  
Kunstraum Alexander Bürkle, Freiburg im Breisgau, Deutschland
- 2007 Gewerbemuseum, Winterthur, Schweiz, Materiell–Virtuell  
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon, Celle, Deutschland, Lichtkunst, Herdeg / Schumann
- 2006 Galería Salvador Díaz, Madrid, Spanien\*, Lyrical Neon  
Museum Haus Konstruktiv, Zürich, Ordnung und Verführung
- 2005 ZKM, Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe, Lichtkunst aus Kunstlicht
- 2002 Global Art Source Gallery, Zürich\*  
Fassbender-Stevens Gallery, Chicago, USA\*
- 2001 Artlight, Flavin, Turrell, Nauman, Sonnier, Morellet, Merz, Holzer, Kuball, Herdeg u.a.,  
Galerie Beyeler, Basel
- 2000 Seomi Gallery, Seoul, Korea\*  
The Moran Museum of Art, Seoul, Korea Beyond the Circle, Insu Choi, Nigel Hall,  
Christian Herdeg, Paul Isenrath  
Museum Espace de l'Art Concret, Mouans-Sartoux, Frankreich, La nature imite l'art
- 1999 haus bill, Zürich, Roman Signer, Bernard Tagwerker, Tumi Magnusson, Christian Herdeg  
Zum Kreis, Nigel Hall, Jean Maboulès, Christian Herdeg,  
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, Schweiz
- 1997 Haus für konstruktive  
und konkrete Kunst, Zürich; Musée d'Art et d'Histoire, Neuchâtel; Frankfurter Kunstverein,  
Regel und Abweichung, Forty Years of Concrete Art in Switzerland
- 1996 Galerie Jamileh Weber, Zürich\*  
Espace de l'Art Concret, Château de Mouans-Sartoux, Frankreich, Devant et derrière la lumière,  
Flavin, Turrell, Morellet, Kosuth, Verjux, Rockenschaub, Umberg, Herdeg u.a.,
- 1993 Galerie Jamileh Weber, Zürich\*

## CHRISTIAN HERDEG

- 1991 Galerie d'Art moderne, Basel  
Museum Villa Stuck, München, Skulpturen und Räume
- 1990 Museum Baviera, Zürich
- 1988 Stiftung für konkrete und konstruktive Kunst, Zürich, Minimalistische Tendenzen
- 1986-90 Konkret Schweiz heute, Wanderausstellung, Helsinki, Bonn, Berlin, Warschau
- 1985 Museo Civico di Varese, Italien, Le strutture della visualità
- 1984 Kunsthau Aarau, Entwicklung zur Gegenwart